

Projekt Schulraumplanung Rapperswil oft gestellte Fragen - FAQ

Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat bei der Schulraumplanung?

Dem Gemeinderat ist ein attraktives, umfassendes und modernes Bildungsangebot sehr wichtig. Auf Grundlage der Analyse der Schulstandorte und des Bestandes an Schulräumen sowie im Hinblick auf die Finanzkraft der Gemeinde verfolgt der Gemeinderat folgende Strategie:

- In Rapperswil soll das gesamte Schulangebot inkl. Tagesschule angeboten werden. Die notwendigen Räume werden in ausreichender Grösse zur Verfügung gestellt.
- Der Hauptschulstandort ist Rapperswil und die Aussenstandorte Ruppoldsried und Dieterswil werden bis auf weiteres beibehalten.
- Die Schule soll sich weiterentwickeln und selbstorganisiertes Lernen fördern können. Damit das möglich ist, wird für jede Klasse mind. 80 m² Raum zur Verfügung gestellt (z.B. ein Klassenzimmer und ein Gruppenraum). Nach Möglichkeit werden weitere Nischen als Lernraum zur Verfügung gestellt.
- Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende sollen sich wohl fühlen und möglichst lange in Rapperswil bleiben. Aus diesem Grund sollen ihre Bedürfnisse ebenfalls berücksichtigt und attraktive Arbeitsplätze gestaltet werden.
- Der verkürzte Mittag der Oberstufe wird beibehalten und ein entsprechender Raum (Mensa) wird zur Verfügung gestellt.
- Die Schulanlage bleibt für Vereine und Anlässe ein attraktiver Standort.

Warum ist schon wieder ein Ausbau der Schulanlage notwendig?

Die Schulanlage in Rapperswil platzt aus allen Nähten und 2023 musste zusätzlicher Schulraum in einem Containerprovisorium zur Verfügung gestellt werden. Die Analyse der Entwicklung der Schüler/Innenzahlen, der Bevölkerungsentwicklung und der Bautätigkeiten veranlassen den Gemeinderat dazu, anzunehmen, dass die zusätzlichen Klassen nicht wieder reduziert werden können. Zudem dient das Foyer seit Jahren als Dauerprovisorium für die Mensa der Oberstufe und Räumlichkeiten für die Tagesschule fehlen gänzlich. Im Rahmen der Bestandsanalyse wurde zudem festgestellt, dass die bestehenden Räumlichkeiten den Anforderungen an den heutigen Schulunterricht nicht mehr genügen.

Wer ist für die Schulraumplanung verantwortlich?

Der Gemeinderat sorgt dafür, dass die Infrastrukturen der Gemeinde die aktuellen und künftigen Bedürfnisse abdecken. Für die Schulraumplanung hat er eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus den zuständigen Gemeinderäten für Bildung und Volkswirtschaft, je einem Mitglied der Primarschulkommission und der Liegenschafts- und Anlagenkommission, der Schulleitung sowie zwei Mitarbeitenden der Verwaltung. Zudem wurden zur Unterstützung ein Experte der PH Bern sowie das Architekturbüro baderparter ag beigezogen.

Was wurde bisher erarbeitet?

Die Arbeitsgruppe hat zuhänden des Gemeinderates Grundlagen erarbeitet zur Festsetzung der Schulraumstrategie. Die Gemeinderäte der Oberstufenverbandsgemeinden Grossaffoltern

und Wengi wurden über die nötige Schulraumerweiterung informiert und um Stellungnahme gebeten. Für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie wurde ein Variantenstudium sowie dazu Info- und Mitwirkungsanlässe für die Behörden, Lehrpersonen und die Bevölkerung durchgeführt.

Werden Schulstandorte aufgehoben oder wieder aktiviert?

Gemäss Strategie des Gemeinderates werden die Schulstandorte mit der aktuellen Schulraumplanung nicht verändert. Das Kindergartenzentrum in Ruppoldsried und das Schulhaus in Dieterswil mit zwei Klassen bleiben Schulstandorte.

Die Aktivierung des ehemaligen Schulhauses in Zimlisberg ist nicht sinnvoll. Es wäre mit hohen Kosten verbunden, die Liegenschaft den heutigen Anforderungen an Schulraum anzupassen, trotzdem könnten höchstens zwei Schulräume realisiert werden und der Transport würde mit einem weiteren Schulstandort noch aufwändiger.

Wurden die Nutzungen der Standorte Dieterswil und Ruppoldsried überprüft?

Im Rahmen der Schulraumplanung wurde geprüft, ob die Basisstufe oder je eine Kindergartenklasse in Ruppoldsried und Dieterswil geführt werden könnte. Sowohl für einen Kindergarten als auch für die Basisstufe sind Räume von ca. 80-100 m² pro Klasse notwendig. Die Räume im Schulhaus Dieterswil sind in der heutigen Form zu klein und ein dahingehender Umbau wäre mit hohen Kosten verbunden.

Wo werden in Zukunft welche Klassen unterrichtet?

Aus aktueller pädagogischer Sicht sollte der Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Klasse) am selben Standort unterrichtet werden. Dies ist aber aufgrund hoher Kosten für die Anpassung der Infrastruktur nicht möglich.

Das Kindergartenzentrum in Ruppoldsried bleibt bestehen, zusätzlich wird ein Kindergarten in Rapperswil geführt. In Dieterswil werden weiterhin zwei Primarklassen (1./2. und/oder 3./4.) unterrichtet werden. An den Zweijahrgangsklassen auf der Primarstufe wird festgehalten.

Warum werden trotz fehlendem Raum noch Kinder von Wengi unterrichtet?

Der Gemeinderat ist vor einigen Jahren mit der Gemeinde Wengi eine Vereinbarung eingegangen. Seither hat sich die Gemeinde Wengi mit Schulkostenbeiträgen am Betrieb des Kindergarten-Zentrums in Ruppoldsried beteiligt. Zusätzlich beteiligen sie sich auch an den Mehrkosten für das heutige Schulraumprovisorium. Der Gemeinderat hat entschieden, im Sinne der Kontinuität an dieser Vereinbarung festzuhalten.

Die Sanitäranlagen sind in einem schlechten Zustand. Werden diese erneuert?

Das Projekt zur Erneuerung der Sanitäranlagen besteht schon länger und wurde wegen dem Projekt Schulraumplanung immer wieder zurückgestellt. In der Kostenschätzung sind auch Umbauten und Renovierungsarbeiten am Bestand eingeplant inkl. der Sanitäranlagen.

Ist im Projekt eine Tagesschule vorgesehen?

Betreuungsangebote ausserhalb den Schulzeiten sind ein dringendes Anliegen vieler junger Eltern und der Gemeinderat geht davon aus, dass dieses Bedürfnis tendenziell steigen wird. Es ist deshalb dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, Räume für eine Tagesschule zur Verfügung stellen zu können.

Warum wird das Flachdach über dem Foyer nicht aufgestockt?

Die Grundform des Flachdachs über dem Foyer ist nicht funktional. Zudem sind die Anschlüsse an den Bestand aufwendig und die statische Tragbarkeit ist nicht gegeben. Eine Aufstockung wäre daher weder praktisch noch kostengünstig.

Was kostet die Schulraumerweiterung?

Die Grobkostenschätzung der Machbarkeitsstudie für Planung und Bau beläuft sich aktuell auf 9,97 Mio. Franken. In dieser Summe sind neben Planung und Bau von neuen Gebäudekörpern auch Umbauten und Sanierungen im Bestand, Umgebung, Baunebenkosten und Ausstattung der neuen Schulzimmer enthalten.

Was ist in den Kosten enthalten?

Im Neubau auf der Südseite der Schulanlage sind zwei Primar-Schulzimmer mit Gruppenräumen, ein Kindergarten und die Tagesschule vorgesehen. Mit der Aufstockung bei der Turnhalle werden die Küche und der Geräteraum der Kombihalle vergrössert und darüber entsteht eine Mensa mit kombinierter Nutzung als Singsaal. Daneben sind grössere Umbauarbeiten im Prim- und Oberstufenschulhaus notwendig und die WC-Anlagen werden saniert.

Welche finanziellen Auswirkungen hat das Projekt für die Gemeinde?

Die Schulraumerweiterung ist ein sehr grosses Projekt für die Gemeinde Rapperswil. Aufgrund der geplanten Investition entstehen jährliche Folgekosten u.a. für Personal- und Betriebsaufwand, Zinsen, Abschreibungen etc. Diese Folgekosten wirken sich negativ auf die Ergebnisse der Jahresrechnung aus. Aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals der Einwohnergemeinde können die jährlichen Aufwandüberschüsse, vorerst gedeckt werden. Der Finanzplan zeigt jedoch auf, dass aufgrund der geplanten Investitionen für die Schulraumerweiterung eine Erhöhung der Steueranlage zu einem späteren Zeitpunkt wahrscheinlich unumgänglich sein wird.

Kann die Gemeinde Liegenschaften verkaufen, um das Schulhaus zu finanzieren?

Die Liegenschaften der Gemeinde Rapperswil (z.B. alte Schulhäuser) sind mit ihrem Verkehrswert im Finanzvermögen der Gemeinde berücksichtigt. Deshalb hätte ein Verkauf einer Liegenschaft keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Finanzplanung.

Handelt es sich um ein Wunschprojekt?

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde der Schulraumbedarf in einem ersten Schritt aufgrund der Richtlinien des Kantons geplant und bestehende ungenügende Situationen konsequent aufgelöst. Ein Projekt, das alle erhobenen Bedürfnisse der Schule abdeckt, übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde deutlich. Deshalb wurde bereits im Rahmen einer Sparrunde das Projekt auf die wesentlichen Bedürfnisse redimensioniert.

Wie beteiligen sich die Verbandsgemeinden des Oberstufenverbands an den Kosten?

Der weitere Betrieb des gemeinsamen Oberstufenzentrums in Rapperswil ist unbestritten, was alle drei Gemeinderäte sowie die Oberstufenschulkommission bekräftigt haben. Alle Gebäude auf der Schulanlage gehören jedoch der Gemeinde Rapperswil und sie finanziert auch die

Investition in die Erweiterung der Schulräume. Für die durch die Oberstufe genutzten Räume besteht mit den Gemeinden Grossaffoltern und Wengi ein Miet- und Betriebskostenvertrag. Dieser sieht einen jährlichen Amortisationsbeitrag für die getätigten Investitionen vor, welche durch die Verbandsgemeinden anteilmässig aufgrund der Schülerzahlen mitfinanziert wird. Eine Änderung dieser Praxis ist aufgrund der engen Verflechtung der beiden Schulen (Primar- und Oberstufe) am Schulstandort Rapperswil nicht sinnvoll.

Wie geht es weiter?

Bis Ende Jahr 2023 wird die Machbarkeitsstudie durch das Architekturbüro baderpartner ag abgeschlossen. Detailliertere Informationen zum Projekt folgen am Informationsanlass vom 21. März 2024. Der Planungs- und Baukredit wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2024 zur Genehmigung vorgelegt.

Wie sieht der Zeitplan der Realisierung aus?

Sobald der Planungs- und Baukredit von der Gemeindeversammlung genehmigt ist, kann die Detailplanung erfolgen. Nach Abschluss der Planung und Vorliegen der Baubewilligung könnte im Jahr 2026 mit den Bauarbeiten gestartet werden. Der Abschluss der Schulraumerweiterung ist im Sommer 2028 vorgesehen.

Wird die Erweiterung in Bauetappen geplant? Sind Provisorien vorgesehen?

In einem ersten Schritt würde der Neubau realisiert. Dieser dient anschliessend zusammen mit dem Containerprovisorium als provisorischer Schulraum bis zum Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten in den bestehenden Schulgebäuden.

Die Aufhebung der Gemeindebibliothek kann nicht nachvollzogen werden, was sind die Beweggründe?²

Der Gemeinderat hat die Aufhebung der Gemeindebibliothek in Erwägung gezogen, um an diesem Standort Schülerarbeitsplätze realisieren zu können und weil die Bibliothek nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung genutzt wird. Der Rat wird nochmals eingehend prüfen, ob die Gemeindebibliothek erhalten werden kann, indem allenfalls eine gemischte Nutzung möglich wäre.

Erhalt Schul- und Gemeindebibliothek:³

Der Gemeinderat hat sich nochmals eingehend mit der Weiterführung der Schul- und Gemeindebibliothek auseinandergesetzt und beschlossen, dass die kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek auf dem Schulhausareal im heutigen Umfang weitergeführt werden soll. Eine Optimierung der Räumlichkeiten sowie nach Möglichkeit integrierte Schülerarbeitsplätze für selbständiges, ruhiges Arbeiten sollen noch geprüft werden.

Ist im Erweiterungsprojekt eine Vergrösserung der Bibliothek möglich?³

Die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2024 die Möglichkeit, über eine Erweiterung der Bibliothek sowie den dafür notwendigen Zusatzkredit abzustimmen.

Warum wird das Kindergartenzentrum in Ruppoldsried nicht aufgehoben?²

Die Investitionen in Ruppoldsried sind noch nicht abgeschlossen und es würde zusätzlich erhebliche Projektkosten generieren. Aufgrund der Finanzlage der Gemeinde sieht der Gemeinderat von einer Schliessung zum aktuellen Zeitpunkt ab.

¹Version 05.12.2023

²Version 13.12.2023

³Version 29.02.2024